

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 13 (1926)
Heft: 11

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

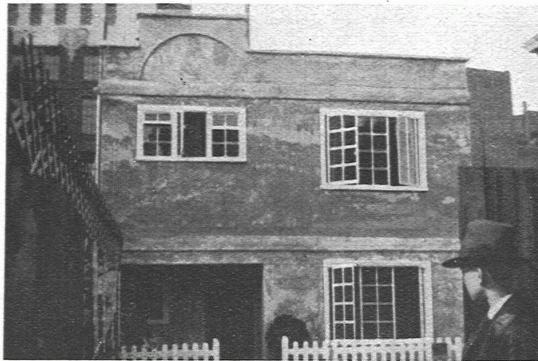
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EIN SCHNELLIGKEITSREKORD

Vor noch nicht langer Zeit ist in London (Horseferry Rd., SW 1) ein kleiner Betonbau in der Zeit von 4½ Tagen aufgerichtet worden. Es wird versichert, dass damit ein neuer Weltrekord aufgestellt worden sei und besonders hervorgehoben, dass ungelerte (unskilled) Arbeiter verwendet worden seien.



Man sieht dem Häuschen ja allerdings aussen und innen die schnelle Bauart an. Einen Keller hat es nicht. Das Erdgeschoss besteht ausser Flur und Treppe aus 2 Zimmern, Küche und Speisekammer. Im Obergeschoss finden sich 3 Schlafzimmer, Bad und Abort. Die Außenmauer ist roh

belassen und die Spur der Schalbretter sichtbar. Die Fenster sind mit Metallstegen eingeteilt. Für den Innenausbau ist billiges Material verwendet worden; die Tapeten sind sehr schlecht.

Eben sehe ich in einer hiesigen Zeitung folgende Anzeige: Haus mit 6 Zimmern für £ 30 Barzahlung. 2 Wohnzimmer, 4 Schlafzimmer, geräumiger Flur, 36 Fuss (= 11 m) Frontlänge usw. usw. 30 £ bar, 100 £ Ratenzahlung.

Kosten des Hauses also insgesamt 3300 Schweizerfranken! Gemeint sind mit dieser Anzeige eine Serie Neubauten in einem Londoner Vorort für Wohnkolonien. Bei dem Material aber, das bei solchen Preisen (zu denen wohl noch Extraspesen kommen), verwendet wird, wundert man sich, wem mit derartigen »Eigenheimen« eigentlich gedient ist.

Ad. Kopf, Arch.

A 4 BEDROOM
HOUSE FOR

£ 30 DOWN

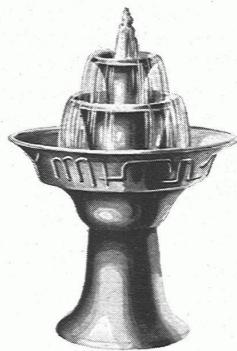
2 RECEPTION ROOMS
4 BEDROOMS
SPACIOUS HALL
36 FEET FRONTAGE
AMple ROOM FOR GARAGE
NO ROAD CHARGES.
FREEHOLD
EVERY CONVENIENCE
HALF MINUTE FROM NORWOOD
JUNCTION STATION
£ 30 DOWN
£ 100 ON POSSESSION
View any time.

LONGHURST, LAWRENCE ROAD,
SOUTH NORWOOD.

DER ZIMMER-SPRINGBRUNNEN »GEYSIR«

VON ING. G. BISCHOFF

Der Springquell des Geysir-Brunnens wird hervorgebracht durch komprimierte Luft, die mittels eines kleinen, »Aerophor« genannten, Apparates erzeugt wird. Der Brunnen selber erfordert weder eine Wasser-Zu- noch Ableitung und auch keinen Motor. Der Aerophor wird einfach an



Zimmer-Springbrunnen »Geysir«, entworfen und ausgeführt durch die keramische Werkstätte Meister & Co. S. W. B., Stettbach-Dübendorf.

die im Gebäude bestehende Druck-Wasserleitung, sei es im Bad, in der Küche oder im Keller angeschlossen. Er saugt Frischluft von aussen an und drückt sie durch eine 3 bis 4 mm weite Leitung zum Aufstellungsort des Brunnens. Die Einrichtung ist somit sehr einfach. Ihre Aufstellung erfordert nicht mehr Aufwand als die Installation einer Stehlampe.

Dadurch dass das Wasser strahlen- und tropfenförmig zerfällt wird, bietet es eine verhältnismässig grosse Verdunstungsfläche, sodass eine gewisse, im Winter willkommene Befeuchtung der Raumluft erzielt wird. Gewünschtenfalls können dem Wasser auch aromatische Essenzen beigemischt werden.

In bezug auf die künstlerische Ausführung und deren Anpassung an die jeweils vorhandene Raumgestaltung kann allen Wünschen Rechnung getragen werden. Ein Ausführungsbeispiel zeigt die nebenstehende Abbildung. Ausser in Blumenarrangements kann der Geysir auch auf der Tafel, in einer Nische, auf dem Cheminée oder in einer behaglichen Ecke Platz finden. Zur vollen Geltung kommt er namentlich in Räumen, in denen sein diskretes Plätschern und Rauschen allein schon die Behaglichkeit erhöht.

Die »Technischen Mitteilungen« werden in Verbindung mit der Redaktion des »Werk« redigiert von Ingenieur Max Hottinger
Parkring 49, Zürich 2. Einsendungen sind an ihn oder an die Redaktion zu richten.